

# U18-Sprintstaffel in Rekordzeit zum Meistertitel

Leichtathleten des MTV 49 bei den norddeutschen Meisterschaften



Kai Gruber, Niklas Severin, Jan Göhmann und Daniel Heise Tobias Steffen – Zweiter von rechts – springt mit 4,40 Metern Stabhochsprung-Bestleistung und wird überraschend Fünfter



Der „Hammer“ kam am Ende des ersten Meisterschaftstages: Die U18-Sprintstaffel des MTV 49 Holzminden holte sich in Hamburg den Titel des norddeutschen Meisters in einer Zeit, von der nicht einmal die größten Kenner dieses Teams geträumt hatten. Perfekte Wechsel verhalfen den vier Sprintern zu einem deutschen Spitzenresultat.

Bis es zur Staffelentscheidung kam, hatten die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden im Hamburger Jahnstadion unterhalb des Planetariums schon für einige sehr gute Ergebnisse gesorgt. Über 100 Meter der Klasse U18 erreichten Jan Göhmann und Kai Gruber die Zwischenläufe, in denen sie trotz heftigen Gegenwinds ihr Können demonstrierten. Während Kai mit 11,29 Sekunden den Sprung ins Finale schaffte, schied ein zufriedener Jan Göhmann mit neuer Bestzeit von 11,81 Sekunden aus. Im Endlauf fehlte Kai Gruber als Viertem nur eine Hundertstelsekunde zum Bronzeplatz; mit 11,18 Sekunden stellte er jedoch seine Bestzeit ein und bestätigte seine aufsteigende Form und seine Zulassung zu den deutschen Jugendmeisterschaften erneut.

Im Weitsprung musste Niklas Severin der großen Zahl von Sechseinhalb-Meter-Springern Tribut zollen: Der junge MTVer erreichte trotz 6,14 Metern als Elfter nicht den Endkampf der acht Besten. Im Stabhochsprung der Mädchen überquerte Lea Marie Scholz erneut drei Meter und konnte sich mit dieser Höhe über den sechsten Platz freuen. Ihre Freude teilen konnte Kilian Echzell nicht: Der U18-Athlet zeigte bis zu seiner Endhöhe von 4,20 Metern beeindruckende Sprünge, scheiterte aber erneut nur hauchdünn an 4,30 Metern, die ihm die Qualifikation für die deutschen Jugendmeisterschaften gebracht hätten. Mit seinem Resultat etablierte sich der MTVer aber als Fünfter unter Norddeutschlands besten Stabhochspringern. Daniel Heise wurde Siebter. Er begann mit technisch unsauberem Sprüngen, wechselte dann auf einen längeren Stab und übersprang schließlich als Siebter mit 4,10 Metern zur eigenen Überraschung eine neue persönliche Bestmarke.

Das Finale der 4x100-Meter-Staffel beendete den ersten Meisterschaftstag, der schon vor dem Aufwärmen mit einer Hiobsbotschaft für die MTVer begann: Tim Engelke, Ersatzläufer für den verletzten Lukas Sandforth, klagte über Schmerzen und konnte nicht starten. So musste Stabhochspringer Daniel Heise als Ersatzmann für den Ersatzmann die erste Kurve laufen. Da er auf den zweiten Mann, Jan Göhmann, nicht eingewechselt werden konnte, musste die Strategie vor dem Rennen noch einmal besprochen werden. Dann gingen vier wild entschlossene MTVer ins Rennen mit dem Ziel, die Norm für die deutschen Meisterschaften zu laufen und wenn möglich auch den Titel an die Weser zu holen. Der SC Poppenbüttel lief auf der Bahn vor ihnen und erwies sich als starker Gegner, an dem sich die MTVer orientieren konnten. Die vier Holzmindener legten einen beeindruckenden Lauf mit drei perfekten Wechseln hin, gingen nach 150 Metern in Führung und gaben den Vorsprung nicht mehr her. Die Freude über den Meistertitel war groß, aber noch mehr jubelten die Vier über ihre Siegerzeit: Mit geradezu sensationellen 43,98 Sekunden – ihre bisherige Bestzeit waren sie vor Wochenfrist in Bremen als Dritte der Landesmeisterschaften mit 44,91 Sekunden gelaufen – schafften sie als nunmehr eine der besten deutschen Staffeln die Zulassung zu den nationalen Titelkämpfen in Wattenscheid Anfang August und unterboten den Kreisrekord ihres MTV 49, den Markus Betzer, Michael Peche, Markus Rehse und Frank Sander 1990 mit 44,12 Sekunden aufgestellt hatten.

Am zweiten Meisterschaftstag spielte dann das Wetter nicht mehr mit. Nach einem hervorragenden Einspringen erwischte der Regen beim Stabhochsprung der Frauen Annika Roloff gerade bei ihren ersten Versuchen und verhinderte trotz ausgezeichneter Form der hohen Favoritin gültige Versuche. Diese nahm es zwei Wochen vor ihren deutschen Meisterschaften gelassen und bejubelte dafür die neue Bestleistung ihres Freundes Tobias Steffen, der mehr Glück mit dem Wetter hatte, nach 4,40 Metern nur hauchdünn an 4,50 Metern scheiterte und sich über einen nicht erwarteten fünften Platz im Männerfeld freuen konnte. Sein Potenzial für größere Höhen beeindruckte dabei selbst die anwesenden Experten.